



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

**Arbeitstreffen mit den Vertretern der nationalen WSR und vergleichbarer Einrichtungen
im Rahmen der Sitzung des Unterausschusses "Europäischer Konvent"**

Brüssel, den 17. Mai 2002

Nachdem **Herr FRERICHS**, Präsident des EWSA, die Vertreter der nationalen Wirtschafts- und Sozialräte im Namen der Ausschussmitglieder begrüßt hat, weist er darauf hin, dass dieses Treffen Teil der "strukturierten Zusammenarbeit" sei, auf die sich die nationalen WSR und der Europäische WSA in der Erklärung von Helsinki vom 23. November 2001 geeinigt hätten.

Ziel dieser ersten Initiative, die zu einem Zeitpunkt stattfindet, zu dem der Konvent in eine sehr aktive Phase eintrete, sei ein umfassender Meinungsaustausch über die von den WSR eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen im Rahmen der Debatte über die Zukunft Europas.

Für die Teilnahme an dieser Debatte habe der Ausschuss einen Unterausschuss eingerichtet, dessen Hauptaufgabe darin bestehe, die Debatte über die Zukunft Europas zu begleiten und die Einbindung der Beobachter in die Arbeiten des Konvents zu unterstützen. Innerhalb dieses Unterausschusses sei Herr VAN POPTA, Mitglied des EWSA und des niederländischen WSR, damit betraut worden, die Kontakte zu den nationalen WSR zu pflegen.

Auch **Herr VAN POPTA** erinnert an den Zweck der Zusammenkunft. Er betont, wie nützlich ein solcher Informationsaustausch sei, um sich anschließend rasch und so weit wie möglich auf verschiedene gemeinsame Initiativen und einen Zeitplan einigen zu können. Diese Initiativen würden von den Beobachtern des EWSA im Konvent weitergegeben und unterstützt.

Sodann erteilt der **PRÄSIDENT** den Vertretern der nationalen WSR das Wort.

Herr Michel DAVREUX, der im Namen des Zentralen Wirtschaftsrats (CCE) und des Nationalen Arbeitsrats (CNT) Belgiens spricht, macht darauf aufmerksam, dass sich die Überlegungen der Zivilgesellschaft in verschiedene Richtungen entwickelten.

Erstens seien die Sozialpartner an den Arbeiten des Nationalen Forums der Zivilgesellschaft beteiligt, einer Ideenschmiede für die Mitglieder der belgischen Delegation im Konvent. Diesem Forum gehörten neben den Vertretern der Organisationen der Sozialpartner zwei

.../...

Beobachter an: Herr WINDEY, Präsident des CNT, und Herr DAVREUX für den CCE. Anfang Juli veranstalte das Forum ein Kolloquium zur Analyse der Ergebnisse einer großangelegten Umfrage unter der Zivilgesellschaft auf der Grundlage eines sehr ausführlichen Fragebogens, der auf der belgischen Website des Konvents verfügbar sei (www.euconvention.be).

Zweitens sei festzustellen, dass die im C.N.T. und im C.C.E. vertretenen Partner bisher noch keine gemeinsamen Vorschläge unterbreitet hätten. Dafür gebe es mehrere Gründe: Die Sensibilisierungsphase sei noch nicht abgeschlossen; die vom Konvent behandelten Fragen fielen in sehr komplexe institutionelle Bereiche; es sei nicht einfach, zwei oder drei Leitgedanken herauszuarbeiten.

Drittens müsse ein wichtiges, erst seit kurzem bestehendes Element berücksichtigt werden: der von sechs Mitgliedern der belgischen Delegation im Konvent unterzeichnete Beitrag, der am 13. Mai veröffentlicht worden sei. Dieses Dokument, in dem vorgeschlagen werde, die Aufgaben, Kompetenzen und Instrumente der Union zu ordnen, und mit dem die Sozialpartner befasst würden, werde die Überlegungen wahrscheinlich beschleunigen.

Schließlich fragt sich Herr DAVREUX, ob in anderen Mitgliedstaaten analoge Konsultationen vorgenommen worden seien, und regt – falls dies nicht der Fall sein sollte – an, den genannten Fragebogen als Analyseschema für die Konsultation der Zivilgesellschaften in den einzelnen Staaten zu nutzen.

Frau Ana María GARCÍA FEMENÍA, Leiterin der Abteilung internationale Beziehungen des spanischen WSR, informiert die Teilnehmer darüber, dass zwischen dem WSR und dem von Premierminister AZNAR eingerichteten Nationalrat für die Zukunft Europas institutionelle Beziehungen aufgenommen worden seien.

Darüber hinaus bestünden informelle Kontakte mit den spanischen Mitgliedern des Konvents.

Außerdem sei der Präsident des WSR zu einer ersten Sitzung mit Frau Ana PALACIO, spanisches Mitglied des Konvents, zusammengekommen, um verschiedene Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

Konkret habe der spanische WSR mit Arbeiten zur Zukunft Europas begonnen, die in eine Stellungnahme münden sollten. Die Frage, die sich nach der Annahme der Stellungnahme stellen werde, sei, wie der EWSA den Instanzen des Konvents den Standpunkt des spanischen WSR vermittele.

Schließlich sei – wie in vielen anderen Mitgliedstaaten – eine Informationswebsite eingerichtet worden.

Der spanische WSR stimme den Grundzügen des vom EWSA erarbeiteten Aktionsplans zur Verfolgung der Arbeiten des Konvents uneingeschränkt zu. In dieser Hinsicht sei die Rolle der Beobachter für die Unterrichtung der nationalen WSR hervorzuheben. Der spanische WSR lege besonderen Wert auf diesen Aspekt und wünsche, dass die von den Beobachtern im Konvent gesammelten Informationen regelmäßig an die nationalen WSR weitergeleitet würden.

Herr Seppo LEPPÄNEN, Generalsekretär des finnischen WSR, weist seinerseits darauf hin, dass der finnische WSR im September eine Diskussion über die Arbeiten des Konvents veranstalten werde, zu der die finnischen Mitglieder des Konvents geladen würden.

Überdies werde ein Memorandum mit den Standpunkten der Mitglieder des finnischen WSR erarbeitet. Anschließend stelle sich die Frage, welchen zusätzlichen Nutzen die Mitglieder des Konvents aus den von den WSR einzeln durchgeführten Arbeiten ziehen könnten. Die Lösung für dieses Problem müsse auf jeden Fall pragmatisch sein.

Frau Evelyne PICHENOT, Leiterin der Delegation des französischen WSR bei der EU, erklärt als Erstes, dass der französische WSR im Rahmen der nationalen Debatte über die Zukunft Europas im Oktober eine Stellungnahme abgegeben habe (siehe CESlink: www.esc.eu.int), die die Grundlage für die Überlegungen des WSR darstelle.

Kürzlich seien verschiedene Arbeitsschwerpunkte für die Verfolgung der Arbeiten des Konvents festgelegt worden. Zum einen werde jeden Monat ein Informationsvermerk für die Mitglieder veröffentlicht, der den Zeitplan für die Arbeiten des Konvents und die Ergebnisse der Sitzungen enthalte. Zum anderen werde mit allen Organisationen und Verbänden, die 2001 an der nationalen Debatte über die Zukunft Europas teilgenommen hätten, über ein Netzwerk zusammengearbeitet.

Überdies werde die Delegation bei der EU bis Oktober eine vergleichende Arbeit über die Probleme erstellen, die möglicherweise bei der Übertragung der 54 Artikel der Charta der Grundrechte auf die Verfassungen der Mitgliedstaaten und der Bewerberstaaten mit Blick auf ihre Einbindung in einen zukünftigen Vertrag auftreten. Ein weiterer Beitrag für die kommenden Monate werde sich mit der Kompetenzverteilung, insbesondere im Sozialbereich, befassen.

Schließlich sei bereits festgestellt worden, welche Gemeinschaftsfragen in den vom WSR in den letzten fünf Jahren abgegebenen Stellungnahmen behandelt worden seien. Es wäre sinnvoll, über vergleichbare Arbeiten anderer WSR informiert zu sein.

Herr Carlo PINZANI, Generalsekretär des italienischen Nationalen Rates für Wirtschaft und Arbeit (CNEL), erklärt, dass die Debatte über die Arbeiten des Konvents im CNEL und in allen in ihm vertretenen Organisationen begonnen habe.

Der CNEL plane, rasch für eine umfassendere Debatte in der Zivilgesellschaft zu sorgen. Allerdings gestalteten sich die Beziehungen des CNEL zur Regierung in der derzeitigen politischen Lage, in der insbesondere das Konzertierungsmodell in Frage gestellt werde, schwierig.

Die effizienteste Vorgehensweise für die nationalen WSR, so Herr PINZANI, bestehe in einer engen Zusammenarbeit mit dem EWSA, denn so würden die durchgeführten Arbeiten in den Augen der Mitglieder des Konvents aufgewertet.

Herr Raymond HENCKS, Vizepräsident des luxemburgischen WSR, erklärt, dass bereits erste Überlegungen zur Position des WSR in der Debatte über die Zukunft Europas angestellt worden seien. Zudem seien hierzu im Rahmen der jährlichen Stellungnahme vom 9. April 2002, die der Regierung und den luxemburgischen Vertretern im Konvent übermittelt worden sei, Vorschläge unterbreitet worden (CESlink: www.esc.eu.int).

Zu den wichtigen Empfehlungen der Stellungnahme zählten die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Abschluss eines Verfassungsvertrags. Herr HENCKS spricht sich auch für eine verfassungsrechtliche Verankerung der Charta der Grundrechte aus, um das europäische Gesellschaftsmodell zu stärken und den sozialen Dialog in Europa, der eine weitreichende Einbindung der Sozialpartner der Mitgliedstaaten erfordere, weiterzuentwickeln.

Herr Bart van RIEL, Berater des Generalsekretärs des niederländischen WSR (SER), informiert darüber, dass die ersten Ergebnisse der Arbeiten des Konvents geprüft würden, und merkt an, dass es durch das hohe Arbeitstempo des Konvents nicht immer möglich sei, rasch über alle Informationen zu verfügen.

Sobald diese Sensibilisierungsphase abgeschlossen sei, habe der SER einen Beitrag in Form einer Stellungnahme vorgesehen.

Herr van RIEL erinnert im Übrigen daran, dass der SER vor Kurzem mehrere Stellungnahmen zu Themen abgegeben habe, die mit den Arbeiten des Konvents in Zusammenhang stünden, insbesondere zu der Erhöhung der Effizienz der Verwaltung, der Ausdehnung der Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit, der Kompetenzverteilung und den sozialen Rechten.

Der SER unterstütze die in Helsinki vereinbarte Vorgehensweise voll und ganz, was weitreichendere Kooperationsformen nicht ausschließe.

Herr José ALMEIDA SERRA, Mitglied des portugiesischen WSR, macht darauf aufmerksam, dass der portugiesische WSR im März eine große Diskussion über die Zivilgesellschaft veranstaltet habe, die in einer an alle WSR gerichteten Veröffentlichung thematisiert werde.

Auch die Ergebnisse der laufenden Überlegungen zu den Arbeiten des Konvents würden, sobald sie vorlägen, mitgeteilt.

Herr ALMEIDA SERRA würde Treffen wie das heutige, die einen nützlichen Informationsaustausch ermöglichen, gerne wiederholen.

Nach den Beiträgen der Vertreter der nationalen WSR werden im Verlauf der Diskussion von **Herrn LITTLE, Herrn NYBERG, Frau KONITZER und Frau CARROLL** im Wesentlichen drei Punkte angesprochen:

- Die Frage einer Diskussionsveranstaltung über die Zukunft Europas in den Staaten, die über keinen WSR oder eine vergleichbare Einrichtung verfügen;
- Die Frage der Veranstaltung von Diskussionen auf regionaler Ebene und ihre Verbindung zur nationalen Ebene;
- Die Möglichkeit, eine vorläufige Fassung des derzeit vom französischen WSR erstellten Dokuments über die Charta der Grundrechte zu erhalten, um einerseits dem Unterausschuss eine weitere Diskussionsgrundlage zu diesem Thema zu liefern und andererseits den Verfassern dieser Arbeit eventuell ergänzende Informationen und Überlegungen an die Hand zu geben.

Als Schlussfolgerung stellt **der PRÄSIDENT** fest, dass sich die Beiträge in vier Stichworten treffend zusammenfassen ließen: mehr Information, Koordination, Konzertierung und Kooperation im Rahmen der von den nationalen WSR und dem Europäischen WSA durchgeführten Aktionen.

Auf diese Forderungen gebe es erste Antworten:

- Die gegenseitige Unterrichtung dürfte durch die systematische Nutzung des Internet-Portals "CESlink" erleichtert werden; die für dieses Portal Verantwortlichen kämen am heutigen Tag in Athen zusammen.
- Auf dem jährlichen Treffen der Generalsekretäre der WSR der EU, das am 24. Juni in Dublin stattfindet, könnten erneut eine Bestandsaufnahme gemacht und neue Leitlinien im Hinblick auf den Stand der Arbeiten des Konvents erwogen werden.

- Die Veranstaltung am 23. Juli zum 50. Jahrestag der EGKS, die die "Entwicklung und Zukunft der Europäischen Union" zum Thema habe, biete dem Europäischen WSA und den WSR der EU Gelegenheit, vor der im Herbst beginnenden operationellen Phase Zwischenbilanz zu den Arbeiten des Konvents zu ziehen.

*

* *

**TEILNEHMERLISTE DER WSR UND VERGLEICHBARER
EINRICHTUNGEN DER EUROPÄISCHEN UNION**

Belgien	Conseil Central de l'Économie (CCE) Conseil National du Travail (CNT)	Herr Michel DAVREUX <i>Berater des Generalsekretärs (CCE)</i>
Spanien	Consejo Económico y Social	Frau Ana María GARCÍA FEMENÍA <i>Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen</i>
Finnland	Economic Council	Herr Seppo LEPPÄNEN <i>Generalsekretär</i>
Frankreich	Conseil Économique et Social	Frau Evelyne PICHENOT <i>Leiterin der Delegation bei der EU</i> Herr Bruno RAVAIL <i>Verwaltungsrat</i>
Italien	Consiglio Nazionale dell'Economia e del Lavoro (CNEL)	Herr Carlo PINZANI <i>Generalsekretär</i>
Luxemburg	Conseil Économique et Social	Herr Raymond HENCKS <i>Vizepräsident</i> Frau Marianne NATI-STOFFEL <i>Generalsekretärin</i>
Niederlande	Sociaal-Economische Raad (SER)	Herr van POPTA <i>Mitglied des SER und des EWSA</i> Herr Bart van RIEL <i>Berater des Generalsekretärs</i>
Portugal	Conselho Económico e Social	Herr José ALMEIDA SERRA <i>Mitglied</i>
